



1914

37. Vereinsjahr

01. Januar 1914

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hielt am Montag-Abend ihre ordentliche Generalversammlung ab. Ueber den äüßeren Rahmen dieser Versammlung haben wir bereits berichtet. Im Nachstehenden kommen wir auf die Darlegungen zurück, welche die einzelnen Referenten in ihren Berichten gemacht haben.

Die Vereinskasse.

Im Vordergrunde steht zunächst das Kassenwesen. Den Kassenbericht erstattete Hr. Buchhändler Loth. Nach seinen Ausführungen stand die Kasse im abgelaufenen Jahre im Zeichen der Wertzuwachssteuer. Gesuche bei der Behörde um Erkundung bis zum Jahre 1914 waren erfolglos, die Sektion mußte in den sauren Apfel beißen und 913,36 Mark bezahlen. Höhere Kosten verursachte auch die dringliche Inventarergänzung im Brünsteinhaus; 972 Mark wurden dafür aufgewendet, 572 Mark mehr wie im Etat vorgesehen. Unter diesen Umständen war es unmöglich, den Voranschlag aufrecht zu erhalten. Der Fehlbetrag wurde aus dem Reservefonds gedeckt, der jedoch alsbald wieder ersetzt werden soll. Da der Bau einer Unterstandshütte auf dem Kranzhorn auf kaum zu beherrschende Schwierigkeiten stieß wurde der Kranzhornfonds mit zwei anderen Zuwendungen zum Bau einer Stühütte auf der Hochries verwendet.

Das Brünsteinhaus.

Referent über das Brünsteinhaus war Herr Architekt Baumann. Er konnte feststellen, daß trotz des total verregneten Sommers der Besuch des Hauses bei dem besseren Herbstwetter gleich dem Vorjahre gut blieb. Die Wirtschaftsführung verdient alles Lob, besonders was Küche, Keller, Reinlichkeit und Ordnung anbelangt. Zu Anfang des Jahres mußten oberhalb des Hauses locker gewordene Felsen beseitigt werden. Das wird auch ferner sich wiederholen und verdient größte Aufmerksamkeit. Weiter wurde eine durchgreifende Reparatur der Viehzäune am Tagewurmweg durchgeführt. Auch der „Dr. Julius Mayr-Weg“ zum Gipfel erfuhr einen Umbau und eine Aus-

besserung. Für diesen Zweck wurden etwa 400 Mark benötigt. Im Hause selbst wurden Matratzen, Bettwäsche, wollene Decken usw. neu beschafft. Die Kosten dafür stellen sich auf etwa 1000 Mark. Weiter wurde das Gastzimmer mit dem Nebenzimmer vereinigt; der Kostenpunkt dafür stellt sich nur auf 150 Mark. Für Verbesserungen, die der Pächter auf eigene Rechnung durchführen ließ, wurde ihm der Dank der Sektion ausgesprochen. Die Frage des Nordweges durch Wildgrub und die Schwierigkeiten mit dem Besitzer daseibst konnten so gut wie behoben werden. Der Besitzer von Wildgrub hat die Anlage eines neuen Weges über sein Besitztum gestattet; auch die kurze Teilstrecke des noch zu bauenden Weges, welche über den Besitz von Rechenau führt, begegnet bei dem hier in Betracht kommenden Grundbesitzer keinen ernsthaften Schwierigkeiten mehr. Es besteht daher alle Aussicht, daß zu Anfang des kommenden Jahres die neue Wegstrecke von der Sektion gebaut werden kann. Für diesen Zweck wurde vom Hauptauschuß bereits eine Subvention von 1500 Mark gewährt; sie liegt zu ihrer Verwendung bereit. Schließlich empfiehlt das Referat noch, im neuen Jahre der Vergrößerung der Veranda am Brünsteinhaus näher zu treten.

Die Hochries.

Das Referat über die Hochries erstattete Herr Kunstmühlebesitzer Finsterwalder. Nach seinen Ausführungen hat sich das Hochriesunternehmen nach einer Seite entwickelt, welche im Vorjahre noch nicht geahnt werden konnte. Gemeint ist der Bau einer Stühütte, welche durch jugendliche Tatkraft und durch gegenseitige An-eiferung in wenigen Monaten erstanden ist. Hr. Berthold jr. stellte sich an die Spitze und hat mit seinem Feuereifer und durch die Unterstützung seiner Getreuen das Werk vollendet.

01. Januar 1914

Die Kosten, auch für die Grunderwerbung, machen mehr aus, als ursprünglich angenommen wurde. War dies auch eine bittere Pille, so wird doch die Genugtuung über den nunmehrigen Alleinbesitz einer arrondierten Grundfläche von 160 Tagwerk überwiegen. Die Besucherzahl der Hochries ist nicht unbedeutend gestiegen. Im Mai waren es 30, im Juni 146, im Juli 440, im August 530, im September 203, im Oktober 148 Besucher, die sich ins Gipfelbuch eintrugen; insgesamt also 1497 gegen ca. 1000 Besucher im Vorjahre. Der November brachte noch 65 und der Dezember 33 Besucher. Diese Zahl wird sich infolge des günstigen Schneeswetters noch vermehren. Auch der Pächter hat diese Steigerung des Besuches wiederholt anerkannt. Auch mit der Wirtschaftsführung beschäftigte sich der Bericht. Eine Folge des Grundlaufes ist die Umwandlung der oberen Almhütte in eine vergrößerte Stallung. Auch wurden Wegausbesserungen ausgeführt. Die Idee der Erbauung einer Ziehweganlage zur Seitenalpe resp. zum Gipfel wurde mehrfach im Ausschuß besprochen, auch fanden Unterredungen mit den beteiligten Grundbesitzern statt. Ein greifbares Resultat liegt jedoch noch nicht vor. Für den Besitzstand der Sektion ist es eine Lebensfrage, einen mit Zugtieren benutzbaren Transportweg zu einer Grundfläche von 160 Tagwerk zu haben. Wer die Zeit miterlebt hat, als das Wendelsteinhaus aus Vereinsbesitz in Privathände überging, wird einen etwaigen Gedanken an ein Aufgeben des Hochriesbesitzes als absurd und verräterisch finden. Die Hochries ist so recht der Rosenheimer Berg. Das ganze westliche Gebirgspanorama, wie es von Rosenheim und einer weiteren Umgebung sichtbar ist, wird beherrscht durch die einzigkräftvolle Linie dieses prächtigen Berges. Von keinem Gipfel aus sieht man die Stadt Rosenheim und die sie umgebende Landschaft annähernd gleich schön wie von der Hochries. Die

03. Januar 1914



Alpenvereins- Sektion Rosenheim.

Sonntag, den 4. Januar 1914
findet die

Eröffnung der Skihütte

der Sektion auf der Hochries statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

1918 Der Ausschuß.
Abfahrt nach Aschau Samstag, norm.
10.¹⁰ Uhr. Sonntag früh 6.⁰¹ Uhr

erste Rosenheimer Lokalbahn bringt den Gipfel auf Spaziergangsnähe. Einst hatte die Stadt Rosenheim die herrlichen Waldbestände und Felsgebiete, welche jetzt den Staatsforst am Kranzhorn bilden, zu eigen; in drängender Not hat sie den Besitz veräußert und blüht auf Traunstein, das sich seine Bürgerwaldungen zu erhalten wußte. „Da es nun einer Rosenheimer Vereinigung gelungen ist, einen Grundkomplex mit zwei Berggipfeln zu erwerben, werden“, so schließt der Referent, „Sie es verstehen, daß diese Erwerbung zu den schönsten Erinnerungen an mein zehnjähr. Hochries-Referat gehört.“

All diese Darlegungen wurden von der Sektion mit reichstem Beifall bedacht. Auf die weiteren Referate kommen wir noch zurück.



Skihütte auf der Hochries

03. Januar 1914

Die Bibliothek.

Ueber die Bibliothek referierte in der Generalversammlung Herr Kaufmann Wachter. Er teilte mit, daß die Bibliothek auch im Jahre 1913 etliche Zugänge zu verzeichnen hat. Sie hat einen Gesamtbestand von 234 Zeitschriften und Jahrbüchern, von 276 Romanen, Erzählungen und Dichtungen, von 189 geographischen und naturwissenschaftlichen Werken, von 155 Reisehandbüchern, touristischen Werken und Führern, von 77 Festschriften und Vorträgen, von 66 Panoramen, von 166 Kunstblättern und Photographien, von 110 Karten und Panoramen aus den Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs. Die Bibliotheksstunde wird jeden Dienstag von 1—2 Uhr nachmittags im Höglingerbräu in der Kaiserstraße abgehalten. Der Besuch dürfte reger sein. Der Bibliothekar führt auch Klage über übermäßig langes Entleihen von Büchern.

Die Markierung.

„Mit dem Farbenhafel in der Hand — Ging ich heuer durch unser Bergesland“, sagte Hr. Rentamtssekretär Schweiger zu Beginn seines Referates über die Markierung. Er hatte sich die Begehung des ganzen Sektionsgebietes zur Aufgabe gemacht. Dabei machte er die Wahrnehmung, daß die Farbenmarkierung auf vielen Routen altersschwach geworden, zum Teil auch mangelhaft war, und vielfach die zur Orientierung notwendigen Wegtafeln abhanden gekommen sind. Die Neubeschaffung und baldige Aufstellung von Wegtafeln darf auf keinen Fall unterlassen werden. Im Ganzen werden etwa 130 Tafeln benötigt; im Jahre 1913 kamen 69 Tafeln zur Aufstellung. Für die Neumarkierung sind folgende Routen vorgesehen: Altsen-Bichlersee-Wildbarrn-Oberaudorf; Nußdorf-Hirschwald-Rosenheimerhütte-Hochries; Bichleralm-Heuberg-Mailach; Grainbach-Rosenheimerhütte; Törwang-Moseralm-Rosenheimerhütte; Brammenburg-Lageswurm-Rosengäßalm-Fellalm-Großthraiten; Oberaudorf-Narersjäg-Oberaudorf-alm-Trainsjoch-Thiersee; Oberaudorf-Steigental-Spitzstein; Kranzhorn-Bubenaualm-Trockenbach-Zollhaus-Oberaudorf. Die Vorarbeiten für Skimarkierungen bestanden in der Begehung verschiedener Skirouten zur Hochries, zum Kranzhorn und Großthraiten, zur Farrenpoint. Auch Markierungsmaterial ist dafür beschafft worden. In einigen Fällen sind die Genehmigungen der beteiligten Grund- und Jagdeigentümer noch ausständig. Neue Gipfelbücher wurden auf der Hochries und auf dem Trainsjoch aufgelegt.

Der Sport.

Das Sportreferat erstattete Herr Jelinek. Der Bericht verwies zunächst auf den vorjährigen Skikurs, der erstmals in Verbindung mit der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 abgehalten wurde. Er hatte 37 Teilnehmer zu verzeichnen. Kursleiter waren die Herren Hauptlehrer Bauer-Rolbermoor, Heliel und Madl. Der Glanzpunkt in der vergangenen Winteraison waren die zum ersten Male von der Sektion und der Bergsteiger- und Schneeschuhriege abgehaltenen Skiwettläufe auf der Altsen, die für die Rosenheimer Wintersportwelt geradezu ein Ereignis bildeten. Die den Wettläufern auferlegten, zum Teil sehr schweren Aufgaben wurden mit Bravour gelöst. Die Preisverteilung, von beiden alpinen Korporationen veranstaltet, verlief auf das Schönste. Das Bergführerwesen, zur Aufsicht unserer Sektion unterstellt, konnte im Bericht kurz erledigt werden. Die im Sektionsgebiete von den Behörden autorisierten Führer haben seit Jahrzehnten keine Einträge mehr in ihren Führerbüchern; deshalb dürfte die Einziehung aller Führerbücher ruhig vorgenommen werden.

Die Skihütte.

Schließlich berichtete Hr. Berchtold jr. noch über die Skihütte auf der Hochries. Er referierte kurz die Geschichte des Hüttenbaues. Am 15. Sept. fiel der erste Baum durch Herrn Zimmermeister Math. Heik in Grünbach, dem der Bau der Hütte übertragen war. Er hat sie in tadelloser Weise zur Ausführung gebracht. Der Transport der rohgezimmerten Hölzer zur Baustelle und ihr Aufstellen während der rauhen Herbststürme war eine mühevollere Arbeit. Ein großes Beispiel idealen alpinen Opfermutes gaben viele ältere und jüngere Mitglieder der

03. Januar 1914

Sektion und der Bergsteiger- und Schneeschuhriege durch den Transport sämtlicher Bretter. Der Referent übermittelte allen den besten Dank. Nur dieser mühevollen Arbeit ist es zu danken, daß schon am 26. Oktober die Hebebaumfeier stattfinden konnte. Die weitere Fertigstellung der Hütte zog sich bis Ende November hin; am 29. November konnten verschiedene Mitglieder zum ersten Male übernachten. Die Ausschmückung und die Anordnungen im Innern der Hütte sind mustergültig. Jeder Besucher wird davon überrascht sein, so Geschmaackvolles auf einer Skihütte zu finden. Mit Stolz kann die Sektion Rosenheim auf den Gipfel der Hochries blicken. Möge es der Hütte vergönnt sein, nur glückliche und frohe Menschen innerhalb ihrer Wände zu sehen, möge sie von Rohlingen verschont bleiben.

Die Voranschläge.

Die Generalversammlung genehmigte auch die Voranschläge für 1914. Die Sektionskassenschließt mit 8780 Mk. in Einnahmen und Ausgaben ab. Die Mitgliederbeiträge sind mit 4950 Mk. eingesezt, während die Brünsteinkasse 1000 Mk. überweist. In Einnahmen steht auch die Beihilfe für die Umlegung des Brünsteinweges mit 1500 Mark. An den Gesamtverein wird ein Beitrag von 3150 Mk. geleistet. Wegbau und Markierung sind mit 1700 Mk. eingesezt. Die Wertzuwachssteuer für die Hochries erforderte 913,36 Mark. Die Brünsteinkasse ist mit 3914,32 Mark abgeschlossen. Die Pacht ist mit 2400 Mark, der Reservefonds mit 1450 Mk. eingesezt. Für Inventarergänzung sollen 200 Mk., für Baureparaturen 800 Mk. aufgewendet werden. Die Hochrieskasse ist in Einnahmen und Ausgaben mit 1963 Mark vorgesehen. Die Pacht beträgt 400 Mk. Als Kosten von Bauvorhaben sind 300 Mark und für die Wasserleitung 1200 Mark in Ausgaben eingesezt.

08. Januar 1914

Eröffnung der Skihütte auf der Hochries. Ein prächtiger Wintertag begünstigte die Eröffnung der Skihütte der Alpenvereinssektion Rosenheim auf der Hochries, dem höchsten Gipfel des Boralpenzuges, der sich vom Inntal zum Priental erstreckt. Die Teilnahme an der Eröffnung dieses ersten, speziell als Schneeschuhhütte erbauten Bergheimes zeugte von dem großen Interesse, welches dem zeitgemäßen Unternehmen, dessen Zweck erst mit der Eröffnung der Bahn Rosenheim-Grasdorf in die Augen fallen wird, entgegengebracht wurde. Hüttenreferent Herr Fröh Berthold begrüßte die zahlreich erschienenen (36) Gäste, welche 11 alpine Körperschaften vertraten und schilderte den Bau des Unternehmens. Herr Jekmel von der Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 erwähnte den Feuereifer mit welchem die jungen Turner durch freiwillige Arbeitsleistung das Werk wesentlich förderten. Es sprachen für nachstehende Körperschaften: Schramm für Alpenvereinssektion Prien; Staudinger für Alpenvereinssektion Oberland München; Schneider für Schneeschuhverein. München; Popp für die Skiabteilung des Männerturnvereins München; Berusch für den Klub der Alpenfreunde, München; Seitz für die Alpenvereinssektion Bayernland, München; Bergg für die Skigilde „Hochglück“, München; Tafner für die Alpenvereinssektion Bergland, München; Steiner für die Skiabteilung der Alpenvereinssektion München; Hellert für den Turnverein Rosenheim von 1860. Die Reden klangen in ein Heil auf die Alpenvereinssektion Rosenheim aus, deren praktisches Unternehmen allgemeinen Beifall fand. Die Hütte, 35 Quadratmeter groß, bestehend aus Koch- und Schlafraum, kann bequem 20 Besucher beherbergen. Die mit Liebe geschaffenen Räume gewähren behaglichen Aufenthalt in der aussichtsreichen, als Standquartier für dankbare Skitouren günstig gelegenen Hütte. Die Feier fand ihren würdigen Abschluß bei der herrlichen Falsahrt über die schneereichen Osthänge, als die Sonne siegreich durch die Wolken drang und die mächtigen, im Raufrost starrenden und glühenden Wettertannen von der Kunst des Winters zeugten.

1914

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

16. Januar 1914

Brünsteinhaus
Rodelbahn in der ganzen Länge vorzüglich.
Wetter immer schön, für Skifahrer die besten Verhältnisse.

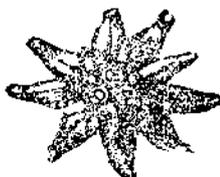
16. Januar 1914

Vom Brünsteinhaus wird andauernd schönstes Wetter gemeldet. Der Nebel reicht nur bis zu 900 Meter Höhe, während darüber hinaus prächtiger Sonnenschein lacht. Heute mittag wurde beispielsweise in der Veranda des Brünsteinhauses 12 Grad Wärme gemessen. Die Rodelbahn befindet sich in idealem Zustande und auch die Skifahrer finden die günstigsten Schneeverhältnisse.

24. Januar 1914

Skitouren. Auch am kommenden Sonntag den 25. Januar unternimmt die Alpenvereins-Sektion Rosenheim in Verbindung mit der Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 Skitouren. Eine Tour führt über Oberaudorf (Abfahrt in Rosenheim 8.12 Uhr) und Höhenbühl zum Spitzsteinhaus und Spitzstein. Die Führung hat Herr Hefel. Eine zweite Tour führt auf den Geigelstein. Die Abfahrt erfolgt am Samstagabend 6.50 Uhr nach Oberaudorf mit Uebernachten in Wildbühl. Für die Talfahrt ist die Route Dallen-Klausgraben-Mschau oder Wandberg-Kettenbach-Karalm-Wildbühl-Oberaudorf aufgestellt. Hier hat Herr Schweiger die Führung. Bei den Touren sind Felle und Proviant mitzunehmen.

28. Januar 1914



**Alpen - Vereins - Sektion
Rosenheim.**

Tanz-Kränzchen

SAMSTAG, den 31. Januar 1914

Hofbräusaal. :: Beginn 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zutritt haben nur Mitglieder des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ und deren Familienangehörige. 1979

Ball- und Gesellschafts-Toilette ausgeschlossen.

03. Februar 1914

Dem Abend, der die Mitglieder der hiesigen Alpenvereinssektion am Samstag im Hofbräusaale vereinigte, war, das soll zu Ehren der Veranstalter schon vorweg erwähnt sein, ein voller, durch keine Unstimmigkeiten gestörter Erfolg beschieden. Es war vorauszusehen, denn auch heuer wieder waren es altbewährte Kräfte, die sich um das Arrangement verdient machten; zu förderst unser lieber Freund Raempfel. Er hatte wieder in die nimmerleere Tasche seines goldenen Humors gegriffen und dem Abend ein Theaterstück geschenkt: die „Gründung der Sektion Samerberg“. Um einem schreienden Bedürfnis abzuhelfen, wurde auf der Gründungsversammlung dieses neuen „Zweiges“ beschlossen, die Hochries, das Wahrzeichen Rosenheims, mit einer dritten Stühütte zu schmücken, und zwar auf der „herunteren“ Seite. Bot dieses Stück schon rein inhaltlich dem äußerst zahlreichen Publikum viel Vergnügen, so war es ein direkter Genuß die Leistungen der Versammlungsteilnehmer zu beobachten, denen Meister Raempfel in seiner sicheren, fein auffassenden Art die Rollen zugeteilt hatte. Wer schüttelte sich nicht vor Lachen ob der geradezu klassisch zu nennenden Bewegungen der prächtigen Bauernfigur des Floribauern (Herr Krus) und der trefflichen Leistungen des Perlmoserbauern (Herr Hofer), der schließlich „benehrt dessen Ehefrau Barbara Perlmoser (Fr. Faber) im Versammlungsprotokollbuch“ die „Fürständerstelle“ der neuen Alpenvereinssektion „dankend erhalten zu haben“ bescheinigen konnte. Auch alle übrigen Künstler machten ihre Sache ausgezeichnet, besonders wirkte Fr. Lechner durch die für ihre Jugend verblüffend sichere Art ihres Spiels. Zwischen den beiden Akten bezw. nach Aufführung des Stückes trat der Tanz in seine Rechte. Einen reizenden Blick hatte man von der Galerie aus. Das Auge fiel auf das bunte Gegrübel der Tanzenden, von denen viele

echte Kostüme trugen; es war wie ein Gemälde, eingefasst von dem ruhigen Rahmen grüner Föhren, deren Ernst durch bunte Fähnchen wirksam unterbrochen wurde. Dem Dekorateur, einem hiesigen Meister, von dessen Hand auch das die Bühne abschließende Wandgemälde, darstellend Samerberg und Hochries, stammte, kann man gratulieren. Es ist ihm gelungen, jeden schon beim Eintritt in den Saal durch die festliche Ausschmückung in fröhliche Stimmung zu versetzen. Wenn auch bei den Tänzen der vielerörterte Tango fehlte, man merkte, hier an der Stätte des Humors und gesunder Lebensauffassung wäre er nicht am Platze gewesen. Hatte man dann fleißig dem Walzer oder „Fransöh“ — nach Perlmoser — gehuldigt, so luden außer den im Saal befindlichen Stühlen und Tischen stille Lauben zur Rast ein; diese waren in dem kleinen Nebenaal eingebaut. Hier herrschte

Schwabingerstimmung, die an Echtheit nichts zu wünschen übrig ließ. Der Sektpropfen knallte, allenthalben tönte Lachen und Singen aus den verschwiegene Plätzchen, und lange dauerte es, es wurde Morgen, bis die Lauben leer wurden. Da gab es dann das bekannte Stilleben, dickbauchige, leere, zum Teil umgefallene Flaschen, Zigarettenstummel und da und dort ein vergessener Hut, ein Band, das eine Schöne liegen ließ, außerdem lag, welcher trauriger Ausgang, in einer Loge, in der es besonders lustig zugegangen war, in einer Lache, die sich aus einem umgeworfenen Sektübel auf den Boden ergossen hatte, ein zerbrochenes Herz, — — aus Lebkuchen natürlich. Alles in allem war der Abend ein erneuter Beweis, was eine rührige Sektionsleistung bedeutet. Wohl jeder Festteilnehmer wird dem Vorstand und seinen Getreuen die Genugtung gönnen über den Abend, den hauptsächlich die lebenswürdige, immer hilfsbereite, selbstlose Art seiner „ganzen“ Persönlichkeit zu einem so vollen, herzlichen Erfolg gestaltete.

1914

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

08. Februar 1914

Skitour auf die Alpen. Die Alpenvereinssektion Rosenheim unternimmt in Verbindung mit der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 eine Skitour auf die Alpen über Wildbarren und Oberaudorf. Die Abfahrt erfolgt am Sonntag morgens 6.07 Uhr nach Fischbach. Bei dieser Tour werden die Vorarbeiten zu den Wettläufen getroffen.

08. Februar 1914

„Deutsche Alpenzeitung“ (Nr. 20/21) vierteljährlich 6 Hefte 4 Mk., Probeheft kostenlos, Probeband 1 Mk., Verlag der „Deutschen Alpenzeitung“, Karl Junge, München. — Reichhaltig wie immer sind die beiden neuesten Hefte der D. A. Z. Sie führen uns in Bild und Wort auf die Höhe des Monte Rosa; dann wieder geleitet uns ein Berufener durch die Stille und den Sonnenschein deutscher Heide. Des Riesengebirges einsam-düstere Kuppen dehnen sich vor uns; vom Gipfel des Hochwanner sehen wir hinein in die Winterpracht der Alpen. Die so wenig bekannten Reize der Vogesen offenbart uns ein Kind des westlichen Deutschlands. An der Hand Michelets wandern wir gar ins Reich der Pole, von deren Tierleben er uns Rührendes erzählt. Das Leben unserer Vogelwelt dürfen wir belauschen; wir vernehmen, wie sie sich durchschlägt im Kampf gegen Hunger und Kälte. Wie sehr der Nadelwald unter dem Schnee leidet, lesen wir. Ueber Bergen, Tieren und Pflanzen aber wird der Mensch, vor allem das Verhältnis des Menschen zur Natur nicht vergessen. Maria Lichtmeß war! Wer wissen will, welche eigenartige Bräuche mit diesem Fest sich verbinden, lese darüber in der Alpenzeitung nach. Neben all dem Genannten finden sich Erzählung und Vers und eine Reihe prächtiger Kunstblätter und wertvoller Photographien.

12. Februar 1914

Die Rosenheimer Skiwettläufe werden heuer zum zweiten Male veranstaltet, nachdem sie im vorigen Jahre einen so vortrefflichen Erfolg errungen haben. Sie finden am Sonntag den 15. Februar auf der Alten und am Sonntag den 1. März auf der Hochries statt. Soeben ist das Programm dazu erschienen. Darnach erfolgt am 15. Februar die gemeinsame Abfahrt nach Fischbach a. J. früh 6,07 Uhr. Im Anschluß daran beginnt der Aufstieg zur Alten. Die Wettläufe an diesem Tage beginnen mit einem Eisbotenlauf, zu dem der Start um 10 Uhr beim Sattel oberhalb des Bichlersees und das Ziel in der Nähe von Vorderastern ist. Es folgt ein Jugendlauf mit Start um 1 Uhr beim Rehleitenkopf; Startgeld wird nicht erhoben. Weiter ist ein Damenlauf vorgesehen, je nach Beteiligung in zwei Klassen, mit Start um 1½ Uhr beim Rehleitenkopf. Den Schluß dieses Tages bildet der Sprunglauf, ebenfalls je nach Beteiligung in zwei Klassen, mit Beginn um 2 Uhr. Der erste Tag ist offen für Skiläufer des Inn- und Chiemgaaues. Für die Wettläufe am Sonntag den 1. März ist zunächst ein alpiner Hindernislauf vorgesehen, für den der Start um 9½ Uhr morgens bei der Stühütte auf dem Hochriesgipfel ist; Ziel ist die Riesental. Es folgt dann nachmittags 2 Uhr ein Langlauf im Hochriesgebiet. Hiefür ist der Start auf dem Gipfel der Hochries und das Ziel bei Grasdorf. Uebernachtungsgelegenheit ist auf der Rosenheimer Stühütte geboten. Der zweite Tag ist offen für Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Skiverbandes. Programmänderungen sind vorbehalten. An Preisen sind vorgesehen:

im Eisbotenlauf ein Mannschaftspreis (ein silberner Becher) als Ehren- und Wanderpreis der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860, im Jugendlauf zwei Diplome und zwei stiftliche Werke, im Damenlauf ein silberner Ski und zwei Kunstblätter, im Sprunglauf eine Plakette und zwei Diplome, im alpinen Hindernislauf eine Plakette und zwei Diplome, im Langlauf zwei Plaketten und zwei Diplome. Verankert werden die Wettläufe von der Alpenvereinssektion Rosenheim und der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860. Die Oberleitung liegt in den Händen der Herren Madl, Helmel und Jelinek; zum Wettlaufauschuß gehören die Herren Berthold, Zellheimer, Frank, Jelinek, Keller, Köppel, Kühbandner, Langguth, Maier, Münnich, Schweiger u. Zischgl. Das Kampfgericht bilden die Herren des Deutschen Skiverbandes, während das Schiedsgericht in den Händen des Herrn Rechtsanwaltes Hauch liegt. Für den Preisausschuß ist Hr. Joh. Finsterwalder tätig, in den Dienst der Sanität stellen sich Mitglieder der Sanitätskolonne Rosenheim. Auskünfte und Anmeldungen besorgen die Herren Helmel und Jelinek. Das Nenn- und Reugeld beträgt für jeden Lauf eine Mark; Nennungs-schluß ist am Start. Jede Haftung für Unglücksfälle wird nachdrücklich abgelehnt. Die Wettläufe werden nach den Vorschriften des Deutschen Skiverbandes abgehalten. Die Rennstrecken werden reichlich markiert und von Nachläufern nachgefahren; Schanze und Ablauf sind abgegrenzt. Die Bekanntgabe der Sieger findet am Abend der beiden Wettlauf-tage statt.

14. Februar 1914

Die Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim 1860 hielt am Donnerstag-Abend eine Versammlung ab, in der hauptsächlich die diesjährigen Rosenheimer Skiwettläufe auf der Asten und im Hochriesgebiet zur Sprache kamen. Herr Jelinek eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst der glanzvollen Leistungen, die einige Mitglieder auch in dieser Saison wieder errungen haben. So gingen am Neujahrstag in den Skiwettläufen des Skiklubs Traunstein Herr Madl als erster und Herr Oswald als zweiter im Hindernislauf hervor. Ferner hat sich Herr Reif beim Rodestrennen in Oberaudorf vor einigen Tagen den 7. Preis geholt. Herr Jelinek forderte dann die Mitglieder auf, auch ferner an Veranstaltungen teilzunehmen, um so dem Namen des Vereins nach außen einen guten Ruf auf sportlichen Gebieten zu verschaffen. Hierauf wurden die einzelnen Wettläufe auf der Asten und im Hochriesgebiet besprochen. Im Eilbotenlauf mußte eine kleine Veränderung Platz greifen. Der Start liegt auf dem Rehleitentopf und das Ziel ist die Metzgeralm. Die erste Stafette setzt sich zusammen aus den Herren Mumm, Kriechbaum, Strobl, Oswald, während die zweite Stafette von den Herren Hemel, Plaz, Hutterer und Finsterwalder gestellt wird. Als Startner fungieren die Herren Kühbandner und Berthold, denen zwei Zeit-

warte beigegeben sind. Am Ziel stehen die Herren Schweiger und Frank, als Kontrolleure werden die Herren Köppel, Maier und Münnich ihres Amtes waltend. Am Jugendlauf nehmen Schüler des Gymnasiums und der Präparandenschule teil. Wahrscheinlich werden sich auch Zöglinge des Instituts Römer in München melden. Der Jugendlauf muß ohne Stock bestanden werden, weshalb dementsprechend ein alzu schwieriges Terrain nicht gewählt wird. Als Starter fungieren Herr Madl und Herr Jelinek. Im Damenlauf werden zwei Klassen unterschieden. Jede Dame hat zuerst einen Lauf mit leichterer Abfahrt mit Einschlebung kleinerer Hindernisse zu bestehen, worauf sie vom Kampfgericht zu den Läufern 1. Klasse verwiesen wird. Zum Sprunglauf sei bemerkt, daß er gemessen wird von der Sprungkante der Schanze bis zum hinteren Rand des hinteren Skis. Bei Bewertung wird auch Sicherheit, Haltung usw. mit eingerechnet. Die von den Zeitwarten festgesetzte Zeit ist unanfechtbar. Als Preisrichter fungieren die Herren Beringer und Buh aus München. Zum Schluß sprach Herr Berthold als Hüttenreferent allen Mitgliedern, die an dem Zustandekommen der neuen Skihütte auf der Hochries ihr Scherflein beigetragen haben, den innigsten Dank aus. Es wurde noch beschlossen, am Sonntag auf der Jägerhütte warme Würste und Suppe zu verabreichen.

15. Februar 1914



Sektion Rosenheim d. D. Oe. A. V.

Schnee-Schuh-Riege des Turn-Ver. v. 1860.

SONNTAG, den 15. Februar 1914

II. Rosenheimer Ski-Wettläufe

im Gebiete der Asten bei Fischbach am Inn.

1. Eilbotenlauf, Start 10 Uhr, Rehleiten. 2. Jugendlauf.
3. Damenlauf. 4. Sprunglauf. Näheres die Plakate.

Aufstiegszeit zur Asten 1³/₄ Stund.

Hiezu lädt höflichst ein.

Der Wettlaufausschuss.

17. Februar 1914

Zweite Rosenheimer Stiwetläufe.

Rosenheim, 16. Febr.

Wiederum wie vor Jahresfrist rief die Sektion Rosenheim des D. und Oest. Alpenvereins in Verbindung mit der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 die sportfreudigen Mannen des Inn- und Chiemgauer zu kräftemessendem Wettkampfe hinauf zur Asten, diesem Dorado der Rosenheimer Stiwet. Freilich erst den Auftakt sollte der gestrige Sonntag darstellen zur gesamten Veranstaltung, die bereits heuer aus dem engen Rahmen einer eintägigen Konkurrenz gehoben wurde und in 14 Tagen eine bedeutungsvolle Fortsetzung auf der Hochries erfahren soll.

Benig hold schien allerdings der launische Wettergott dem Ganzen zu sein; denn noch im Laufe der Nacht öffnete er des Himmels Schleusen und trug so wesentlich zur Verschlechterung der ohnehin schon stark dezimierten Schneedecke bei. Nichtsdestoweniger krabbelte, umtost vom

heftig saulenden Erler Wind, am frühen Morgen eine mutige Schar den Berg hinauf, während andere es vorgezogen hatten, auf der Asten selber Unterschlupf zu finden. Schon wichen die schwarzen Schatten der Nacht dem dämmernden Zwielsicht des erwachenden Morgens, da brach über der waldigen Kuppe des großen Madron der Mond durchs leichte Gewölk, mit mildem Glanze, glückverheißend für den anbrechenden Tag und je höher wir stiegen, desto lichter war's um uns mit einem Male. Die Natur hatte heute ihre stärksten Farben gewählt, dem entzückten Auge ein Bild ihrer schärfsten Kontraste hervorzuzaubern. Draußen die unendliche Ebene getaucht ins satteste Blau, rings die tief-schwarzen Tinten der waldigen Vorberge, dazwischen eingesprenkelt die schneerfüllten Matten und Mulden, die sich hermelinartig legen un-

die breiten Schultern der steinernen Riesen und endlich im Süden, von duftigem Blau umwoben, die eiserstarre Gipfelreihe der Zentralalpen, die sich in scharfer Silhouette abhebt von dem lichten Aethermeere.

Nur das Innental braut seine quasmenden Nebelschwaden und speit sie unaufhörlich hervor gegen das siegreiche Licht der Sonne, die jählings den leichten Schleier durchbricht und mit sommerlicher Wärme ihre Strahlen niedersendet.

Mit ihr erschien, freudig begrüßt, die wadere Schar der Aiblinger Mannen und stellte sich in anerkennenswerter Weise sofort zum Wettkampf bereit, der zunächst in einem Eisbotenlaufbestand. Die ganze zirka 9 Kilometer lange Strecke mit einer Gesamthöhendifferenz von 434 Meter, von Herrn Schweiger mit einem Zeitaufwand von 3 Stunden abgesteckt und markiert, war sehr günstig gewählt und wies folgende Etappen auf:

1. Stafette: Rehleitenkopf-Roter Turm (zum größten Teil Abfahrt mit Schlusssahrt und kurzem Anstieg.)
2. Stafette: Roter Turm-Klammalm (durch Wald und teilweise Anstieg).
3. Stafette: Klammalm-Bichleralm (durch Wald am Hange des Höhlensteinausläufers entlang mit Abfahrt).
4. Stafette: Bichleralm-Wildbarrn-Nordhang-Einbachtal (Mehgetalm).

Die Strecke, welche größtenteils durch Wald führte, eröffnete an einzelnen Stellen herrliche Ausblicke auf die in Winter Schönheit prangenden Gruppen des Thraiten und Wendelstein, sowie auf die tiefverschneiten Zaden und Zinnen des Wilden Kaisers. Trotz der schlechten Beschaffenheit des Schnees wurden von den Läufern, die ihre ganze Kraft und Ausdauer daran setzten, vorzügliche Zeiten erzielt. Die erste Gruppe durchlief die Strecke mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 12 Kilometer.

17. Februar 1914

18. Februar 1914

An den Eisbotenlauf schlossen sich an der Jugendlauf 1. Klasse und der Damenlauf. Die beiden gemeinsame Rennstrecke, von Hrn. Madl ausgelegt, führte vom Rehleitenkopf den Südhang hinab und unter dem Scheibling durch zur unteren Ästen. Dank dem zahlreichen Erscheinen des Instituts Römer-München (29 Mann stark) mußte ein 2. Jugendlauf (für Anfänger) eingeschaltet werden, der vom Ahornboden zur unteren Ästen führte. Während die Zahl der Damen, welche sich an die bei den obwaltenden Schneeverhältnissen immerhin nicht leichte und im letzten Teile dem neugierigen Publikum stark ausgesetzte Strecke wagten, nur vier betrug, beteiligten sich am Jugendlauf 1. Klasse 8 und am Jugendlauf 2. Klasse 29 Läufer. Es war herzerfreuend anzusehen, mit welcher Todesverachtung diese Benjamine unter den Meistern des Eises die steilen Hänge hinab kollerten und fuhren, wie es gerade der Zufall mit sich brachte, um zum Schluß trotz der zahlreichen Stürze am ersehnten Ziele zu landen.

Schluß folgt.

Resultate.

I. Sprunglauf.

1. Egger, Rosenheim, Note 1,7, Meter 14.80.
 2. Römer Rudolf, München, Nr. 2.55, M. 14,70.
 3. Römer Hermann, Nr. 3.116, M. 12,90.
 4. Oswald Max, Rosenheim, Nr. 3.35, M. 13.50.
- Zwei Sprünge außer Konkurrenz, Madl und Egger von B. u. Sch.-Riege d. T.-B. Rosenheim von 1860, 15,70 und 20,60 Meter.

II. Eisbotenlauf.

Rehleitenkopf-Mehgeralm.

1. Lauf der Herren Mumm, Oswald M., Riedbaum, und Strobl, B. u. Sch.-Riege, 44 Min. 55 Sek.
2. Lauf der Herren Plaz Ludw., Sämmel, Sutterer und Finsterwalder Rud., B. u. Sch.-R. d. T.-B. R. v. 1860, 48 Min. 15 Sek.
3. Lauf der Herren Dridl F., Dridl M. und Grimm, B. u. Sch.-R. d. T.-B. Mibling, 50 Min. 5 Sek.

III. Damenlauf:

Rehleitenkopf-untere Ästen.

1. Frä. Brunner Mar., 15 M. 23 S., B. u. Sch.-R. d. T.-B. R. 1860.
2. Frä. Raif M., 18 M. 14 S., B. u. Sch.-R. d. T.-B. R. 1860.
3. Frau Jagl, 19 M. 22 S., B. u. Sch.-R. d. T.-B. Bad Mibling.
4. Frä. Lang Kath., 20 M. 10 S., B. u. Sch.-R. d. T.-B. Bad Mibling.

IV. Jugendlauf:

1. Klasse, 9 Teilnehmer, Rehleitenkopf-unt. Ästen.
1. Römer, 9 Min. 44 Sek.
2. Didenburg, 11 Min. 7 Sek.
3. Schwarz, 11 Min. 19 Sek.
4. Bauch, 11 Min. 30 Sek.
5. Forstner, 14 Min. 15 Sek.

Sämtliche von der Schneeschuhriege des Mänerturnvereins München.

V. Jugendlauf.

2. Klasse, 29 Teilnehmer, Ahornboden-u. Ästen.
1. Pöttinger, M.-T.-B. München, 3 M. 59 S.
2. Ulrich, Realschule Rosenheim, 4 M. 45 S.
3. Raucher, Realschule Rosenheim, 4 M. 48 S.
4. Geiger, Präp.-Schule Rosenheim, 4 M. 55 S.
5. Römer S., M.-T.-B. München, 5 M. 14 S.
6. Denzler R., M.-T.-B. München, 5 M. 18 S.

Schon stand die winterliche Sonne im Westen, als man daran ging, den Glanzpunkt des Tages vorzubereiten: den Sprunglauf. In der Ferne, dem Auge kaum bemerkbar, hebt sich der Sprunghügel nur wenige Meter heraus über den Steilhang des Scheibling und doch ist's fast schwindelnd, über die Schanze hinauszusehen in die blaue Luft, hinunter auf die jäh auslaufende Sprungbahn, hinüber zu den gewaltigen Häuptern der Berge, die im Kranze stehen, starr und staunend über die Kühnheit dieses Atoms im Weltall, das sich Mensch heißt, und in unerhörtem Wagen, freilich auf Sekunden nur, die beengenden Fesseln löst, die ihn zeitlebens fetten sollen an den Leib seiner Mutter Erde.

Die heurige Sprungkonkurrenz war nach mehr als einer Richtung hin von größtem Interesse. Freilich machte sich auch hier die schlechte Beschaffenheit und der teilweise Mangel an Schnee in unangenehmer Weise bemerkbar; um so anerkennenswerter sind daher die gestandenen Sprünge unseres neuen Sterns am Rosenheimer Skihimmel, der mit Leichtigkeit und Eleganz eine eminente Sicherheit verband und außerdem mit 20,60 Meter den weitesten Sprung erzielte, so wie auch Herrn Madls, dessen hervorragende Standfestigkeit wir wiederum zu bewundern Gelegenheit hatten. Mit dem Sprunglauf, der ohne jeglichen Unfall verlief, war das offizielle Programm erschöpft.

Die Bekanntgabe der Sieger erfolgte bei Piendl-Fischbach durch Herrn Heliel. Zum Schluß dankte Herr Heliel den beteiligten Faktoren, wolle den Siegern wohlverdiente Anerkennung und richtete einen warmen Appell an die anwesende Jugend, die bisher bekundete Begeisterung für den kräftestählenden Sport auch fernerhin zu hegen und zu pflegen zum Heile und Segen der Zukunft unseres Volkes. In fröhlichem Beisammensein vergingen die Stunden und allzu früh ging der letzte Zug, der auch die Ausdauerndsten zu den heimatischen Benaten zurückführte.

Wenn ich jetzt schon ein Urteil abgeben soll, so möchte ich mich nur kurz dahin fassen, daß die heurigen Wettkämpfe jedenfalls einen wesentlichen Fortschritt bedeuten gegenüber dem Vorjahr, sowohl was die Zahl der Beteiligten als auch die Leistungen der einzelnen betrifft. Es ist nur zu wünschen, daß ein gleich günstiger Stern über den Veranstaltungen des 1. März walten möge, zur Ehre Rosenheims und seiner Skisportbegeisterten Inwohner.

05. März 1914

Die 2. Rosenheimer Skiwettläufe fanden letzten Sonntag ihre Fortsetzung und ihr Ende drinnen in den Achauer Bergen, wo es, jedem Jünger des Skisports zu eitel Freud' und Wonne, der wärmependenden März-Sonne schwerer wird, denn anderswo in den Vorderbergen, den weichen, weißen Teppich wegzuziehen, der seit strengen Winterstagen Weide und Wald so warm umhüllt. Draußen über der Ebene zittert ein weites Nebelmeer und sendet seine Buchten tief hinein in die Berge, die Inseln gleich aus dem düsteren Grau empor tauchen. Breit und behäbig, wie sie nun einmal ist, sonnt die Hochries ihren langen Rücken in der linden Frühlingsluft, unbekümmert um die vielen, die heute mit gleitenden Brettern ihr weißes Kleid durchfurchen.

Doben auf dem Gipfel, wo den Schneeschuhbefeundeten Rosenheimern ein gar trauliches Heim, fast über Nacht, entstanden ist, entfaltet sich gar bald ein frisch-fröhlicher Sportbetrieb. Gegen Mittag startete der Hindernislauf, an dem sich 10 Herren beteiligten. Er führte von der Skihütte weg, den Westkamm verfolgend, gegen den Karkopf, bog jedoch, in der Breite der Rosenheimer Hütte in den Nordhang ein und ging diesen in enormer Steilheit hinab bis zur Seitenalm, wo sich das Ziel befand. Bei der harstigen Beschaffenheit des festgefrorenen Schnees waren schwere Stürze, Ski- und Stockbrüche unvermeidlich. Der Hindernislauf zeitigte folgende Ergebnisse:

1. Oswald Max, Rosenheim, 6 Min. 50 Sekunden,
2. Mumm, Brannenburg, 7 Min. 35 Sek.
3. Plaz, Rosenheim, 8 Min. 55 Sek. (außer Konkurrenz).
4. Jaggl, München, 13 Min. 59 Sek.

Hieran schloß sich der Langlauf, der gleichfalls vom Hochriesgipfel startete. Er führte den Osthang hinunter zur Oberländerhütte, in kurzem Anstieg zum Spielberg, die Waldschneuse hinab zur Oberwiesenalm, von dort

in längerem Anstieg zum Predigtstuhl und Heuraffelkopf, dann Schußfahrt zu Abered und Laubensteinalm, hinab in die Mulde unter dem Zellerberg und hinaus zur Hofalm, bei der sich das Ziel befand. Die Strecke war sehr abwechslungsreich, der Schnee teils harstig, teils firnig, die horizontale Entfernung betrug zirka 12 Kilometer, die Gesamthöhendifferenz zirka 1500 Meter, wovon 1000 Meter auf Abfahrt und 500 Meter auf Anstieg entfielen. Die Resultate des Langlaufs sind:

1. Oswald-Rosenheim, 1 Stunde, 15 Min., 25 Sekunden,
2. Mumm-Brannenburg, 1 Stunde, 15 Minuten, 30 Sekunden.
3. Hämmerl, Rosenheim.
4. Finsterwalder, Rudolf, Rosenheim.
5. Rummel, Rosenheim.
6. Samann, München.

Herr Madl-Rosenheim durchlief die Strecke außer Konkurrenz in 1 Stunde, 13 Minuten, 2 Sekunden. Die gleiche Strecke fuhr der Staffettenlauf der Münchener Mittelschulen um den Wanderpreis des Kommerzienrats Ködl, an dem sich 5 Mannschaften beteiligten.

Die heurigen Wettläufe haben ihr Ende gefunden. Für die beteiligten Faktoren, die keine Mühe scheuten, sie nach jeder Richtung hin glänzend zu gestalten, mögen die beachtenswerten Erfolge, die erzielt wurden, ein Ansporn sein, zu erneutem Schaffen im nächsten Jahre, Rosenheim zur Ehr', der Schneeschuhbewehrten Jugend zu Heil und Wonne! Vielleicht darf hier dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, sich auf die spätwinterlichen Schneeverhältnisse nicht zu sehr zu verlassen, sondern in Zukunft den doch immer schnee-reicheren Januar zu wählen, die aktive wie passive Beteiligung dürfte dann ungleich größer sein wie bei den vergangenen Läufen. Und im nächsten Jahre dann, wenn der Pfiff der Lokomotive aus dem Achental hinaufdringt in die winterlich einsame Bergeswelt, dann, hohe Ries, ein fröhlich Wiederseh'n und kräftiges Ski Heil!

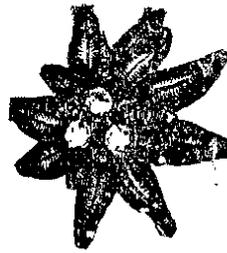
08. März 1914

Der Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim, der für 10. März in Aussicht gestellt war, kann leider nicht stattfinden. Der nächste Sektionsabend wird am 17. März abgehalten. Hierbei wird Herr Assessor von Brüdner unter Vorführung von Lichtbildern über eine Reise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika sprechen.

19. März 1914

Vortragsabend. Der Einladung der Alpenvereinssektion Rosenheim zu dem Vortrage mit Lichtbildern im Flöhinger Saal hatte ein zahlreiches Auditorium gerne Folge geleistet. Galt es doch, etwas zu hören, das Herz und Sinn erfreuen sollte. Herr Bauamtsassessor v. Brüdner behandelte eine Reise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit deren Schönheit auf die Leinwand. Unser Auge bewunderte die eigenartige Architektur der Tempel, das dem Auge in jener Salzwüste so wohlthuende Grün der großen Parks. Der Silbersee, aus einer Karl-May-Erzählung bestens bekannt, tut sich unsern Augen auf, das Tal des Blutes erfüllt unsere Glieder mit Furcht und Schrecken, während die von grünenden Ufern umgebenen Flüsse, wie Green River, Colorado River, Mississippi usw. alles an malerischer Schönheit übertreffen. Was von dem großartigsten Naturschauspiel der Welt, von den Niagarafällen, auf die Leinwand gezaubert wurde, wird nie wieder unserem Gedächtnis entwinden. Die tosenden Fluten, den weißen Gischt, man glaubt in Wirklichkeit alles sehen und hören zu müssen, so überwältigend waren die Aufnahmen. Ein schönen Abschluß fand die Vorführung in dem Weltbild der Weltstadt Neundorf mit ihren Riesenwerken der modernen Technik. Die Darbietungen des Herrn von Brüdner ernteten stürmischen Beifall, der allen gewiß vor Herzen kam. Ein Genuß war es, mit dem weltberei-

115. März 1914



Alpenvereins- Sektion Rosenheim.

Dienstag, den 17. März 1914
Abends 8 Uhr im Flöhinger-Bräu

Vortrag

des Herrn Bauamtsassessors v. **Brüdner**, Mitglied d. Sektion:
„Eine Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika“ mit Lichtbildern.

Hierzu werden die Mitglieder und Freunde der Sektion mit ihren Familienangehörige freundlichst eingeladen.

Die Sektionsleitung.

sten Herrn die Schönheit und Großartigkeit der Natur des westlichen Kontinents kennen zu lernen und dem Gedächtnis einzuprägen. Der Freude der Zuhörer verlieh Herr Finsterwalder in Vertretung des verhinderten ersten Vortragenden in freundlichen Dankesworten Ausdruck, um so mehr als man hier Erlebtes aus dem Munde eines Mitgliedes zu hören bekam. Herr Finsterwalder sprach dabei die Hoffnung aus, daß Herr von Brüdner in Bälde wieder so angenehme Stunden der Sektion bereiten möge. Schließlich gab Herr Finsterwalder noch bekannt, daß der Verein acht Neuaufnahmen zu verzeichnen hat und daß am 25. Mai der Vortrag mit Lichtbildern aus dem Juntal stattfindet.

1914

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

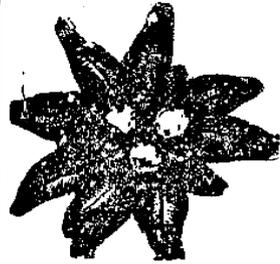
21. März 1914

Eine Skitour veranstalten die Winter-
sportmitglieder der Alpenvereinssektion Rosen-
heim und der Bergsteiger- und Schneeschuhriege
des Turnvereins Rosenheim von 1860 am kom-
menden Sonntag mit der Route Nitzbühlerhorn,
Peifferkogel, Studkogel und Hochkogel. Die
Abfahrt nach Kuffstein-Nitzbühl (mit Ueber-
nachten in Nitzbühl) erfolgt am Samstag,
abends 6.46 Uhr. Proviant und Felle sind mit-
zunehmen. Die Führung bei dieser Tour hat
Herr Schweiger.

03. Mai 1914

Einen Lichtbildervortrag veranstat-
tet die Alpenvereinssektion Rosenheim am kom-
menden Dienstag im Flöhingerbräu in der Kai-
serstraße. Herr Sekretär Gemeinwieser wird über
das Inntal von Rosenheim bis Kuffstein sprechen
und uns dabei sehr interessante Bilder vorfüh-
ren, die nicht nur landschaftliche Schönheiten
des Inntales berücksichtigen, sondern auch auf
die geologischen, geschichtlichen Verhältnisse usw.
Bezug haben. Auf diesen äußerst interessanten
Abend machen wir heute schon aufmerksam.

03. Mai 1914



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Dienstag, den 5. Mai
abends 8 Uhr im
„Flöhinger Bräu“

Vortrag

des Herrn Eisenbahnsekretärs
Gmeinwieser.

**Das Inntal von Rosenheim
bis Kuffstein mit Licht-
bildern.**

Hierzu werden die Mitglieder
u. Freunde der Sektion mit ihren
Familienangehörigen freundlichst
eingeladen.

1981

Die Sektionsleitung.

07. Mai 1914

Zu einem Lichtbildervortrag über das Inntal von Rosenheim bis Ruffstein hatte die Alpenvereinssektion Rosenheim Einladung ergehen lassen, der ein überaus zahlreiches Auditorium mit Freuden Folge leistete. So viele waren erschienen, daß der Hörsaal wohl je kaum derartiges gesehen haben dürfte. Dieser Erfolg ist einesteils dem gut gewählten Thema, andernteils dem vorzüglichen Ruf des Redners zuzuschreiben. Herr Rechtsanwalt Scheuer eröffnete als Vorsitzender die Versammlung und hieß alle aufs herzlichste willkommen. Er teilte noch kurz mit, daß am nächsten Sonntag ein Sektionsausflug auf die Hochries stattfindet, um dort die neue, gut bewährte Skihütte zu schließen und die Rosenheimer Hütte zu öffnen. Dabei wird die Grasdorfer Bahn benützt, wozu die Eisenbahndirektion dem Verein einen eigenen Wagen zur Verfügung stellen wird. Der Vorsitzende bat um zahlreiche Teilnahme und erteilte hierauf Herrn Eisenbahnsekretär Gemeinwieser zu seinem Vortrage das Wort. Redner wußte mit seinen höchst lebendigen, von goldenem Humor gewürzten Darstellungen, mit seinen prachtvollen, naturwahren Schilderungen im Nu Herz und Sinn zu gewinnen und sie den ganzen Vortrag hindurch zu fesseln. So manches hatte Herr Gemeinwieser der friedlichen Schönheit unseres Inntales abgelauscht und erfaßt, und zeichnete es getreu in prächtiger, schwungvoller Sprache wieder. Eingangs seines Vortrages bemerkte Redner, daß von der schlichten Schönheit unserer Umgebung der Bäderler nichts erzählt und sich wohl deshalb auch der Strom der Fremden nach unserer Stadt nicht lenkt. Zunächst machten wir mit ihm einen Rundgang durch unsere Stadt und bewunderten in äußerst scharfen und wohlgelungenen Aufnahmen die hübschen Straßenbilder, deren Anmut wir sonst übersehen. Dann führte man uns hinaus aus der Stadt, hinauf auf die luftigen und duftigen Höhen des Schloßberges, um die nähere Umgebung von oben anzusehen. Unvergeßlich werden die geschauten Blicke in unserem Gedächtnis haften. Im ersten Teil wanderten wir weiter auf dem linken Innufer, der Straße nach Ruffstein entlang, nachdem wir noch kurz einen Rückblick in längst vergangene Jahrhunderte der Eiszeit und der darauffolgenden Perioden gemacht. In stimmungsvollen Bildern schauten wir die wenig beachteten Schönheiten des Inntales bei Happing, Kirchdorf und Brannenburg. Auch konnten wir uns nicht den Genuß einer Partie auf den „angezählten Moosberg“ versagen. Und wieder kehrten wir zur Ebene zurück und wanderten zwischen

friedlichen, schmuden Häusern, blühenden Obstbäumen, duftigen Wiesen, bald berg- bald talwärts. Von hoher Bergesspitze ließen wir unsere Blicke schweifen hier ins schnee- und eisbedeckte Gebirge, in undurchdringliches Nebelmeer getaucht, aus denen die höchsten Gipfel nur als Inseln emporstauten, dort hinab ins stille Tal, das der Inn, unser ungestümes Alpenkind, gleich einem Silberband in großen Bögen durchzieht. Und drunten im Tale weiteten wir unsere Augen das einermal an der schimmernden Schneedecke, ein anderesmal an den saftgrünen, blumigen Talwiesen und den freundlich herabgrühenden Bergmatten und den waldbestandenen Hängen. Jedesmal ein prächtiges Panorama, zu dem die fernen weißschimmernden Schnee- und Eisflächen des Großvenedigers und die wildgadigen Gipfel des Kaisergebirges einen gigantischen Hintergrund gaben, Bilder, die unserem Gedächtnis nie entschwinden werden. In Oberaudorf und Falkenstein greifen wir um einige Jahrhunderte zurück und verfolgen die Geschichte der nun zerfallenen oder ganz verschwundenen Herrschaftliche. In der malerischen Umgebung von Oberaudorf und Riefersfelden machten wir manchen Abstecher nach lauschigen Plätzchen an den grabesstillen Wässern der dort versteckt liegenden Seen. In Riefersfelden findet unser Ausflug ein Ende und wir kehren nach Rosenheim zurück, um auch dem rechtsseitigen Innufer einen Besuch abzustatten. In dem schmuden Neubauern, auf den Höhen des Samerberges, von Koffholzen und der Hochries lernten wir anmutige Flecklein unserer Heimatde kennen und schätzen. Und immer herrlicher wurde der Blick, das Landschaftsbild je weiter wir ins Oesterreichische kamen. Wir weilten in der gastlichen Schwaig und im friedlichen Mühlgraben, lauschten der grauen Mär vom grimmen Herrn von Kagenstein und durchzogen das schmude Dörfchen Ebbs mit seinen interessanten Häusern und lieblichen Straßenbildern. Nur zu bald fand unser Ausflug in der an Naturschönheiten nicht armen Umgebung von Buchberg und St. Nikola einen würdigen, aber allzu frühen Abschluß. In Wort und Bild wor das Inntal an uns vorübergezogen, dessen herrliche Plätzchen uns dadurch etwas näher gebracht wurden. Allgemeiner Beifall wurde Herrn Gemeinwieser für diese genußreichen Stunden zuteil. Der Vorsitzende sprach ihm wie auch Herrn Beppo Huber für die Vorführung der Bilder den geziemenden Dank wiederholt aus. Er teilte dann noch mit, daß mit diesem Abend die Vortragsaison der Sektion schließt.

09. Mai 1914



Alpenvereinssektion Rosenheim.

Sonntag, den 10. Mai 1914

Sektions - Ausflug auf die Hochriß

1. Eröffnung der Rosenheimer Hütte Leitenalm.
2. Schlussfeier auf der Skihütte mit Preisverteilung für die Rosenheimer Skiwettläufe 1914

Abfahrt Sonntag früh 8.25 Uhr nach Achenmühle bei Frasdorf.
Rückfahrt mit Sonderzug abends 1/2 9 Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein **Die Sektionsleitung.**

16. Mai 1914

Bergfahrt auf die Hochries. Die Alpenvereinssektion Rosenheim und die Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 beabsichtigten bereits für den verflossenen Sonntag eine Bergfahrt auf die Hochries zur Schließung der Skihütte und zur Eröffnung der Rosenheimerhütte. Leider ist diese Fahrt am letzten Sonntag verregnet und verschneit worden, so daß sie nicht abgehalten werden konnte. Auch der kommende Sonntag läßt einstweilen in der Witterung noch nichts Gutes erwarten. Deshalb ist beschlossen worden, die Bergfahrt nunmehr am Feste Christi Himmelfahrt auszuführen. Hoffentlich ist bis dorthin das Wetter recht günstig.

23. Mai 1914



Alpenvereins - Sektion Rosenheim.

Sonntag den 24. Mai 1914

Sektions - Ausflug auf die Hochries.

Abfahrt 8²⁵ nach Achenmühle.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Die Sektionsleitung.

09. Mai 1914

Bergfahrt auf die Hochries. Die beiden Rosenheimer alpinen Korporationen, — Alpenvereinssektion Rosenheim und Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim 1860 —, unternehmen kommenden Sonntag den 10. Mai 1914 bei guter Witterung anlässlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn eine gemeinsame Bergfahrt auf die Hochries, womit gleichzeitig die Eröffnung der Rosenheimer-Hütte auf der Leitenalm und die Schlussfeier auf der Skihütte sowie die Preisverteilung für die Rosenheimer Skiwettläufe 1914 verbunden werden. Seitens der K. Betriebsinspektion Rosenheim ist die Bereitstellung eines eigenen Waggons zugesagt, der einfachen Schmutz tragen wird. Die Abfahrt erfolgt Sonntag früh 8.25 Uhr nach Achenmühle bei Frasdorf (Aufstieg über Grainbach-Moseralm), Rückfahrt abends 1/2 9 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung wird seitens der Sektions- und Riegenleitung eingeladen.

21. Mai 1914

Die Bergfahrt auf die Hochries welche die Alpenvereinssektion Rosenheim in Verbindung mit der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim von 1860 für morgen angesetzt hatte, mußte abermals verschoben werden, da viele Teilnehmer der Beerdigung des Herrn Magistratsrates Hafensbrädl morgen anwohnen wollen. Die Bergfahrt wird infolgedessen erst am kommenden Sonntag durchgeführt werden.

24. Mai 1914

Die Bergfahrt auf die Hochries, welche die Alpenvereinssektion veranstaltet, findet nunmehr morgen Sonntag statt. Das Wetter scheint diesmal günstig bleiben zu wollen. Die Abfahrt erfolgt morgens 8.25 Uhr nach Achenmühle.

I. Ausschuß-Sitzung
am 12. Januar 1914 im König Otto

Vorsitz: H. R.A. Scheuer.

Finsterwalder, Amort, Schwaiger, Kämpfl, Maier, Wachter,
Wittmann, Berthold, Baumann, Huber, Wippenbeck.

Beginn: 8 Uhr 30.

Der Vorsitzende begrüßt in erster Linie die Erschienenen,
insbesondere die neugewählten Ausschußmitglieder & ladet Letztere
zu recht eifriger & ersprießlicher Mitarbeit ein.

Als erster Punkt gilt die Verteilung der Arbeit & wurde diese
wie folgt übernommen:

1. Schriftführer	Herr Wippenbeck
2. Schriftführer	Herr Amort
Kassier	Herr Pepo Huber
Bibliothek	Herr Wachter
Brünsteinreferat	Herr Baumann
Hochriesreferat	Herr Berthold
Sportsreferat	Herr Schwaiger
Markierung	Herr Maier
Markierung	Herr Wittmann
Vergnügungen	Herr Kämpfl
Beisitzer	Herr Schöttle

Herrn Huber, der sich nur schwer entschließen konnte den Kassier-
posten zu übernehmen wurde vom Herrn Vorsitzenden größt-
mögliche Unterstützung zugesagt. Event. sollen gelegentlich
der Einhebung der Beiträge oder z.Z. sich drängender Arbeit
fremde Schreibkräfte gegen entsprechende Bezahlung beigezogen
werden.

Herr Baumann klagte, daß ihm der Besuch des Brünstein-
hauses nicht in der für den Referenten ^{nötigen} häufigen Weise möglich sei
-66-

& will Herr Kämpfl unterstützend eingreifen.

Herr Berthold fühlt sich den Anforderungen als Hochriesreferent
(Sommerbetrieb Seitenalm, Winterbetrieb Skihütte) nicht gewachsen
& wird Herr Schwaiger & weiter auch noch Herr Finsterwalder
wenn nötig helfend beispringen. Damit war das etwas
schwierige Capitel der Arbeitsverteilung in befriedigender Weise
gelöst.

Die weitere Besprechung befaßt sich mit der Verwaltung
der Hütenschlüssel die vom Herrn Wachter übernommen wird.
„Die Schlüssel sollen in Rosenheim lediglich an Mitglieder der
eigenen Section abgegeben werden, mit einigen Ausnahmen
bei hier wohnhaften Mitgliedern auswärtiger Sectionen. Zur
Verbescheidung dieser Ausnahmefälle wird Herr Wachter ermächtigt
wogegen er auch jede Haftung übernimmt.

In den Talstationen dürfen Schlüssel nur gegen Vorzeigung
der Mitgliedskarte an Mitglieder des DO.AV. abgegeben
werden.

Jeder Entleiher hat M 3.- zu hinterlegen die bei Rückgabe
des Schlüssels wieder ausgefolgt werden.

Der Vorsitzende verliest den Bericht der Rechnungsprüfer.
Ueber die Frage der Abgabe alkoholfreier Getränke im Brünstein-
haus soll in einer der nächsten Ausschußsitzungen unter Hinzu-
ziehung des Hüttenpächters weiter verhandelt werden. –

Bezüglich des neuen Rodelweges vom Brünstein soll mit der
Gemeinde Kiefersfelden ein notarieller Vertrag abgeschlossen
werden. Herr Vorstand Scheuer wird die Ausarbeitung über-
nehmen jedoch die Wirksamkeit von der Einverständniserklärung
eines Ausschußmitgliedes abhängig machen, damit vor Inkraft-
treten noch eine Beratung im Ausschuß möglich ist. –

Schluß der Sitzung 11 ½ Uhr

Wippenbeck Scheuer
Schrftf.

Faschings-Unterhaltung
am 31. Januar im Hofbräu (1914)¹

II. Ausschuß Sitzung
13.2.1914 i. Hotel König Otto

Vorsitz: H. Rechts-Anw. Scheuer

Bekanntgabe versch. Einläufe, darunter, daß den Mitgl. d. D.Ö.A.V. auf der Wendelsteinbahn eine Preisermäßigung von 20 % zuteil werde. Dann wurde in die Beratung von 2 Punkten eingetreten:

1. Festsetzung der Preise der Speisen u. Getränke im Brunnsteinhaus
2. Verpachtung der Rosenheimer Hütte.

Zum 1. Punkte erwähnt Herr Brenner, die Pacht werde immer größer, der Besuch u. Verbrauch immer kleiner, die Schlafgelegeneheit sollte verbessert, die Abortverhältnisse repariert werden.

H. Scheuer: Eine Verteuerung der Lebensmittel wird eine Verschlechterung des Besuchs hervorrufen.

Hierauf wurden die Preise der Speisen u. Getränke einzeln festgesetzt. Der Frachtsatz wird von 4,60 M auf 5 M erhöht. Eine Rodelgebühr von 50 Pf. soll erhoben werden.

Zum 2. Punkt schlägt Herr Finsterwalder vor, der bestehende Pacht soll aufgehoben werden.

H. Scheuer beantragt: H. Berthold soll mit Herrn [Zainer] den Pacht abschließen; die Pachtsumme soll 450 M betragen, Herr Berthold soll die Ermächtigung bekommen den Pacht auf 350 M herabzumindern. Die Skihütte bleibt im Sommer geschlossen.

Am Schlusse gibt H. Scheuer die Eingabe in den Haupt Ausschuß um Subvention zur Skihütte bekannt.

Herr Baumann tritt für die Vergrößerung der Veranda des Brunnsteinhauses ein.

Beschluß darüber: H. Baumann wird einen genauen Kostenvoranschlag ausarbeiten u. bei der nächsten Sitzung vorlegen

Schluß 12 h.
Amort, II. Schriftf.

Scheuer I. Vors.

Mitglieder-Versammlung

am 17. März 1914 im Flötzingerbräu mit Vortrag
es Herrn Ass. von Brückner. –

Vorsitz: H. Finsterwalder²

III. Ausschuß-Sitzung
am 23. März 1914 im Flötzingerbäu, Kaiserstrasse

Vorsitz: H. R.A. Scheuer,
Finsterwalder, Mayer, Schwaiger, Baumann, Wittmann,
Huber, Wachter, Wippenbeck, (Berthold nach Schluß der Versammlg.)
(Entschuldigt Amort)

Beginn: 8 Uhr

Die erste Besprechung nach Eröffnung der Sitzung drehte sich um den Austritt aus dem Fremdenverkehrsverein. Nachdem die Section außer dem Letzteren auch gleichzeitig dem Inngau-Verband, dessen Zweck gleichfalls Hebung des Fremdenverkehrs ist, angehört soll nach eingehender Prüfung der Mitgliedschaft der Austritt aus einem dieser beiden Verbände erfolgen. –

Alsdann verliest der Vorstand eine Zuschrift in welcher die Sektion angegangen wird eine Pfändung gegen den früheren Hüttenpächter Maurer in der Hochrieshütte zu gestatten. Die Versammlung lehnt das Ansuchen ab um eine Pfändung von Gegenständen, welche Eigentum der Sektion sind, zu verhindern.

Behufs Einreichung unserer Skihütte in die Kategorie der vom Hauptausschuß geplanten Winterhütten soll das Subventionsgesuch erweiternd erneuert werden.

Herr Kassier Huber referiert wegen der Rechnungsführung ^{bezügl.} der neuen Skihütte. Vorerst, bis zur vollständigen Fertigstellung soll der Hochriesreferent Herr Berthold die Sache beibehalten.

Weiter wird eine neuerliche Ausgabe von Anteilscheinen vorgeschlagen wegen Kostenüberschreitung. –

Ein Vortragsangebot Piaz wird wegen des verlangten hohen Honorars (M 85.-) abgelehnt. –

Der Einladung zur Teilnahme am Festzug gelegentlich des heurigen Volksfestes kann eine Zusage nicht erteilt werden, nachdem die im Etat für Vergnügungen ausgesetzten M 200.- bereits aufgebraucht sind. –

Die Uebernahme der Kosten für die angefertigten Diplome zu den Ski-Wettläufen wird abgelehnt, weil seitens der Sektion eine Bestellung nicht erfolgt ist. –

Zur Baureparatur, Rosenheim Hütte, wird ein Betrag von M 500.- genehmigt.

Herr Finsterwalder teilt noch mit, daß Pfarrer Dürnegger in Törrwang die Anfertigung eines Hochries-Panoramas unternimmt & empfiehlt die Unterstützung ^{der Sache} bzw. Abnahme einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren.

Herr Wachter gibt noch die von ihm in Aussicht genommene Beschaffung von Führern & Karten bekannt. Gegen die Beschaffung im Rahmen der verfügbaren Mittel besteht keine Erinnerung.

Schluß 10 ¼ Uhr.

Wippenbeck

Schrff.

Scheuer I. Vorst.

IV. Ausschuß Sitzung
am 4. Mai 1914 im Flötzinggerhaus

Herr Maier hat das Werkchen „Das [...]³ von Hintertux“ der Sektion zugeschickt.

Zuschrift des _____ von _____ bei Nußdorf:

Forderung für Herstellung von Zäunen.

H. Scheuer ist dafür, 50 M zu bewilligen, um einen Prozeß zu vermeiden. H. Huber ist für Ablehnung. Die Sitzung stimmt dem zu.

Zuschrift des V.V. Erl: Teilnahme am Fremdenführer mit 2 Inseraten, für Brünsteinhaus & Hochrißhütte. Beschluß: Mit einer Seite teilzunehmen.

Zuschrift des Herrn Pfarrer Dirnegger: Hochriß-Panorama. Scheuer ersucht einen Überblick über den Kassenstand zu geben – derselbe ergibt keine Barmittel. Der Kostenvoranschlag für die Hochrißhütte – 2600 M – sei bedeutend überschritten worden. H. Scheuer schlägt vor, abzuwarten, bis die Subvention für die Skihütte bewilligt sei, u. dann eine Generalversammlung einzuberufen. Auch könne man zur Flüssigmachung von Mitteln

die Brunnsteinkassa angreifen. H. Kassier Huber: Die Brunnsteinkassa sei⁴ die Veranda-Vergrößerung so angegriffen, daß sie eine Belastung nicht zuließe. H. Scheuer ist dafür, H. Pf. Dirnegger 500 Stück abzunehmen und im Laufe des nächsten Jahres den Rest. (Zust.)
Der Vorschlag des H. Scheuer wird angenommen, aus dem Münchner Fremden-Verkehrs-Verein auszutreten unter Hinweis auf die Mitgliedschaft bei dem Inngau- u- Rosenheimer Fremden-Verkehrs-Verein.
Zuletzt wird noch die Einladung der Gemeinde Frasdorf zur Eröffnungsfeier der Bahn, bekannt gegeben.
H. Schwaiger ist dafür, die Eröffnung der Hochrißhütte in Verbindung mit der Eröffnung der Frasdorfer Bahn zu begehnen.
Herr Finsterwalder schlägt vor, einen Plan aufzustellen zur Amortisation der Skihütte auf der Hochriß.

Schluß 10⁴⁵

Amort, II. Schriftf.

Scheuer I. Vorst.

V. Ausschuß-Sitzung

am 19. Juni 1914 im Flötzingerhaus

Vorsitz: H. R.A. Scheuer
Finsterwalder, Berthold, Kämpfl, Schwaiger, Meyer,
Wachter, Baumann, Huber, Wittmann, (Amort entschuldigt)

Beginn: 8 Uhr.

Der Herr Vorsitzende verliest einen Brief nach welchem der Hauptausschuß den Antrag der Sektion bezügl. der Subvention von M 2000.- für die Skihütte genehmigt.

Die nächste Hauptversammlung findet vom 3.-6. Septbr. a. c. in Meran statt. Herr R.A. Scheuer wird die Sektion vertreten.

Der frühere Pächter Maurer tritt wiederholt mit einer Forderung an die Sektion. Die einzelnen Posten sollen geprüft werden. Für die Sektion besteht keinerlei Zahlungspflicht, weil die Forderung gelegentlich der gegenseitigen Abrechnung nicht genannt war. –

Zwei Mitglieder verweigern trotz wiederholter Aufforderung die Zahlung des Jahresbeitrages. Wenn nochmalige Aufforderung ergebnislos verläuft, soll mit Klage vorgegangen werden. Der gleiche Weg soll in Zukunft in ähnlichen Fällen ohne weitere Beschlußfassung beschritten werden. –

Bezügl. der Steuerfrage hat das Rentamt das von der Sektion mit M 12 000.- eingesetzte Brunnsteinhaus auf M 30 000.- ein⁹⁸schätzt. Der Herr Vorstand wird mit der gen. Behörde persönlich verhandeln.

Wegen Seilverankerung & Blitzschutzvorrichtung für die Skihütte sollen Gutachten vom Hauptausschuß & von der Sektion München eingeholt werden. Schließlich wurde beschlossen die Blitzschutzvorrichtung sofort anzubringen.

Eine lange Debatte hat die Verandavergrößerung am Brunnsteinhaus hervorgerufen. –

Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen mit folgender Tagesordnung:

- 1) Mittelbewilligung zur Skihütte wegen Kostenüberschreitung
- 2) Veranda-Anbau Brunnsteinhaus.

Wegen Verhandlungen die mit der Schneeschuhriege wegen deren Mitgliederverhältnis zur Sektion gepflogen werden müssen soll eine Commission gebildet werden. Von Seite der Sektion sind die Herren Vorstand Scheuer, Berthold, Wachter, & Schwaiger in dieselbe eingetreten. –

Auf Antrag des Herrn Berthold werden zur Anpflanzung im Hochriesgebiet M 50.- genehmigt. –

Für die Panoramabeschaffung (Hochries) wird ein Betrag von M 200.- für 500 Exemplare genehmigt. – (Der Wiederverkauf soll vom Pächter der Rosenheim Hütte besorgt werden.)

Schluß der Sitzung gegen 11^h

Wippenbeck Schriftf.

Scheuer I. Vorst.

Mitglieder-Versammlung mit Vortrag des H. Gmeinwieser
im Flötzingerhaus am 6. Mai 1914.⁵

Protokoll

zur außerordentlichen General-Versammlung am 2. Juli 1914
im Flötzinger-Löchl I. Stock.

Vorsitz: H. R.A. Scheuer,

Finsterwalder, Baumann, Maier, Schwaiger, Berthold,
Wittmann, Wachter, Wippenbeck & 21 Mitglieder lt.
hinten angefügter Liste.

Beginn:⁶ Die Einberufung der Versammlung ist ordnungsgemäß
durch die Ausschreibung im „Rosenheimer Anzeiger“ erfolgt unter
Bekanntgabe folgender Tagesordnung:

- 1.) Bewilligung der den Kostenanschlag überschreitenden
Mittel für die Hochries-Skihütte.
- 2.) Vergrößerung der Veranda des Brunnsteinhauses.
- 3.) Etwaige Anträge von Mitgliedern.

Der Herr Vorstand eröffnet unter der üblichen Begrüßung der
Mitglieder & dem Verlesen der Tagesordnung die Versammlung
& erteilt dem Hochriesreferenten Herrn Berthold das Wort.

Aus den Ausführungen des Referenten entnimmt die Ver-
sammlung, daß der Kosten-Voranschlag von M 2600.- um, bis
jetzt, M 2391.63 Pf. überschritten ist & bittet der Genannte um
die Genehmigung weiterer Mittel.

Der Vorsitzende gibt in erläuternder Weise bekannt, daß
auf die Genehmigung der vom Hauptausschuß verlangten M 2000.-
mit Sicherheit zu rechnen ist, doch müßten jetzt Mittel bereit
gestellt werden die unbezahlten Rechnungen zu decken, weil die
fragl. Subvention der Sektion erst 1915 zufällt, & eröffnet
die Diskussion. –

Herr Ing. Steinschneider ergreift als Erster das Wort &
tadelte die Ueberschreitung, doch ließ sich die Versammlung über-
zeugen, daß die Aufwendung größerer Mittel ganz unumgänglich
war & haben sich verschiedene Herren die die fertige Hütte besucht
haben über die Ausführung lobend ausgesprochen.

Herr Steinschneider vertrat die Einhebung eines außerordentlichen
Mitglieder-Beitrages was jedoch keine Unterstützung fand.

Der Antrag des Vorsitzenden:

„Es wolle für die heute feststehende Ueberschreitung des Kosten-
Voranschlages für die Skihütte der Betrag von M 3000.- Pf
genehmigt werden.“

wurde mit allen gegen eine Stimme (Degen) angenommen.

Damit wurde zur Beratung von Punkt II übergegangen &
begründete Herr Baumann in ausführlicher Weise die Dringlichkeit der
Veranda-Vergrößerung am Brunnstein mit dem Hinweis, daß hiezu
ein Betrag von M 1500.- erforderlich sei. Auch Herr Brenner ergriff
das Wort zu ausführlichen Darlegungen.

Der Herr Vorsitzende hielt in Anbetracht der ungünstigen der-
zeitigen Finanzlage den Umbau nicht für unbedingt notwendig &
stellte folgenden Antrag zur Abstimmung:

„Erachtet die Versammlung die Vergrößerung der Veranda auf
dem Brunnsteinhaus als eine unbedingte Notwendigkeit?“

Nachdem die Herren Brenner, Heliel, Teuscher & Finsterwalder
hiezu das Wort ergriffen hatten, teilweise zustimmend, wurde die Ab-
stimmung durch Erheben von den Sitzen vorgenommen mit Gegenprobe.
Der Antrag wurde mit 20 gegen 10 Stimmen angenommen.

Nun folgte die Beratung bezügl. Bereitstellung, bzw. Beschaffung
der Mittel. Herr Baumann erklärt hiezu, daß er bereits Erkundungen
bei den hiesigen Banken eingeholt habe. Die Handelsbank leiht der
Section gegen persönliche Haftung der Ausschußmitglieder M 3000.- die
Königl. Bank ist bereit gegen hypothekarische Sicherheit auf das Brunn-
steinhaus M 3000.- vorübergehend sogar M 8000.- zur Verfügung zu stellen.

Dadurch, daß sich während der Verhandlungen herausstellt daß
zum Verandabau außer den genannten M 1500.- auch die im heurigen
Etat für den Brunnstein eingesetzten Gelder herangezogen werden
müssen, der Bau also in Wirklichkeit über M 2000.- zu stehen kommt,
sind sehr umfangreiche & lange Debatten entstanden. –

Ein bindender Kostenanschlag liegt für den Verandabau noch nicht
vor, infolgedessen sind die weiteren Beratungen zu keinem Reslutat
gekommen. Der Herr Vorstand wünscht, daß ohne Genehmigung der Mittel
seitens der Generalversammlung eine Fortsetzung der bereits angefangenen
Bauarbeiten nicht stattfindet. –

Infolge der vorgeschrittenen Stunde empfahl der Vorsitzende:

Weitere Verhandlungen bezügl. der Deckungsfrage sollen auf eine in
Kürze einzuberufende Versammlung vertagt & dort fortgesetzt werden,
die Versammlung soll als Fortsetzung der heutigen gelten ohne vor-
herige Bekanntgabe einer Tagesordnung. Inzwischen soll noch eine
eingehende diesbezügl. Besprechung im Ausschuß stattfinden.

Die ^{anw.} Mitglieder erklärten sich sämtlich damit einverstanden, einzelne
vorbereitete Anträge wurden vorerst fallen gelassen & somit schloß
der Herr Vorstand die Versammlung gegen 12 Uhr.

Wippenbeck Schriftf.

Scheuer I. Vorst.⁷

VI. Ausschuß-Sitzung
am 6. VII. 914 beim Flötzinger.

Vorsitz: R.A. Scheuer,
Beginn: 8 Uhr

Der Vorsitzende berichtet über den Stand der Verhandlungen mit der Commission der Schneeschuhriege bezügl. Benützung der Skihütte bezw. Mitgliedschaftserwerbung, Höhe der Beitragsleistung der Riegenmitglieder zur Sektionskassa etc. etc. Hieran knüpft sich noch eine kürzere Debatte.

Der nächste Punkt betrifft die Deckungsfrage des Defizits in der Hochriesangelegenheit, sowie Brünstein-Verandaverbreiterung. Es werden folgende Anträge zur Unterbreitung an die nächste Generalversammlung angenommen:

1) „Das Defizit für die Skihütte auf der Hochries sei durch Inanspruchnahme eines Bank-Credits zu decken, insoweit der Reservefond zur Deckung nicht ausreicht.“

2) „Von der Ausführung des Anbaus der Veranda des Brünsteinhauses soll selbst unter Annahme, daß ein Bedürfnis besteht, angesichts der Finanzlage der Sektion -76-

für heuer abgesehen werden, dagegen sollen Projekte die eine gründliche Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse verbürgen, ausgearbeitet & der nächsten Mitgliederversammlung bezw. Generalversammlung vorgelegt werden.“

Wippenbeck Schrff.

Scheuer I. Vorst.

Protokoll
zur 2^{ten} außerordentlichen General-Versammlung
am 9. Juli 1914 im Flötzinger-Löchl I. Stock.

Vorsitz: R.A. Scheuer
Finsterwalder, Meyer, Amort, Schweiger, Berthold, Wittmann,
Huber, Baumann, Wippenbeck. 38 Mitglieder (s. Präsenzliste)
Beginn: 8 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung & zwar wegen Anwesenheit von Mitgliedern die der letzten Versammlung nicht angewohnt haben mit einem entsprechenden Rückblick auf die bereits gepflogenen Verhandlungen.

Die beiden in der Ausschußsitzung formulierten Anträge (s. vorige Seite) wurden von der Versammlung angenommen. Weiters wurde genehmigt, daß zur Deckung der Schulden die im Besitze der Sektion befindlichen Fonds, so weit verfügbar, vorübergehend Verwendung finden dürfen & daß ein Bank-Credit in der Höhe von M 800.- in Anspruch genommen werden darf.

Um nicht mit den Satzungen des Hauptvereins in Konflikt zu kommen ist es notwendig, daß die in der neuen Skihütte Vorteile genießenden Mitglieder der Schneeschuhriege auch Mitglieder der Sektion werden. Um nun jüngeren Touristen dies zu erleichtern soll von diesen, soweit es deren Mittel nicht gestatten den ganzen Mitgliedsbeitrag zu leisten, ein kleiner Beitrag erhoben werden & zwar den in der nächsten Hauptversammlung zu fassenden Beschlüssen entsprechend. § 6 der Statuten soll folgenden Zusatz erhalten:

„Ausnahmen in Bezug auf die Beitragsleistung können vom Ausschuß gemacht werden“.

Die Tagesordnung hat eine lebhaftere Debatte hervorgerufen an der sich speziell die Referenten Herr Baumann, Berthold auch Herr Dr. Kreuther etc. hervorragend beteiligten.

Der Herr Vorsitzende dankte der Versammlung & bedauerte, daß es die derzeitige Finanzlage nicht gestatte allen Wünschen Rechnung zu tragen er hoffe aber, daß der Gang der Sache auf keiner Seite eine Mißstimmung auslöse. Damit wurde die Versammlung geschlossen. –

Wippenbeck Schrff.

Scheuer I. Vorst.

VII. Ausschuß-Sitzung
am 28. Juli 1914 in der Kanzlei des Vorstandes.

Vorsitz: R.A. Scheuer
Finsterwalder, Berthold, Maier, Schwaiger, Huber, Wippenbeck.

Beginn: 7 Uhr
Zur Steueranlagung ^{Für Einhebung des Gebührenäquivalents} wurde das Brunnsteinhaus mit M 2200.-⁹ vom Rentamt Rosenheim eingesetzt & zwar auf Einspruch des Vorstandes gegen eine Einschätzung von M 30 000.- Hierauf folgte Besprechung wegen der Fassung eines Briefes an die Sektion Oberland betr. Skihüttenbau (s. Kontroversen in den Mitteilungen)

Fortsetzung der Sitzung am 29. VII. 914
Im Vertragsentwurf mit der Schneeschuhriege wurden von Letzterer neuerdings verschiedene Abänderungen beantragt. Der Ausschuß bestimmte dahin, daß ein solcher nur in der von der Commission festgesetzten Form genehmigt werden könne, etwaige nochmalige Änderungen also nicht mehr erfolgen können. Beim Forstamt Fischbachau war um die Genehmigung zur Markierung des Weges Brunnstein-Bayrischzell nachgesucht worden & liegt Vertrag vor. Die Uebernahme der verlangten Haftung soll ev. einer Versicherungsgesellschaft übertragen werden & übernimmt Herr Mair die nötigen Unterhandlungen. –

Wippenbeck Schrff.

Scheuer I. Vorst.

VIII. Ausschuß-Sitzung
am 28. September 1914 im König Otto

Vorsitz: R.A. Scheuer
Beginn: 8 Uhr

Eine Ueberlassung der Decken aus den Schutzhütten für den Kriegsbedarf wird abgelehnt.

Der Hauptausschuß erläßt ein Rundschreiben an die Sektionen wegen Beihilfe zum Krieg. Ein Vorschlag verfolgt die Aufhebung der Ausgabe des Jahrbuches & Verwendung des hiedurch eingesparten Geldes.

Die Sektion Rosenheim steht auf dem Standpunkt daß der Gesamtverein mehr tun muß als bisher geschehen ist doch wird die Beschaffung der Mittel der Oberleitung überlassen.

In der Sektion soll gleichfalls ein Aufruf in Form einer Haussammlung an die Mitglieder ergehen. Die Spenden sollen den hiesigen Ortsgruppen „Rotes Kreuz“ & „Hinterbliebenenfürsorge“ zufließen. –

Die Herstellung des Brunnsteinrodelweges wird dem Pächter Brenner vertraglich übergeben gegen eine Vergütung von M 1500.-

Dem Brunnsteinhauspächter wird der Pachtschilling für die Monate Aug. & Septbr. ganz, für Oktober zur Hälfte erlassen wegen des Krieges.

Wegen Einberufung des Hochriesreferenten Berthold übernimmt Herr Schwaiger bis auf Weiteres dessen Arbeit.

Schluß 10 Uhr

Wippenbeck Schrff.

Scheuer I. Vorst.

IX Ausschuß-Sitzung
am 25. November 1914⁹ in der Kanzlei des Herrn
Vorstandes, abends 6 Uhr

Vorsitz: H. R.A. Scheuer
Finsterwalder, Schweiger, Wippenbeck.

Es wurde beschlossen die durch die Sammlung bei den hiesigen Mitgliedern eingegangenen M 289.- wie folgt zu verwenden:

M 100.- für das Rote Kreuz

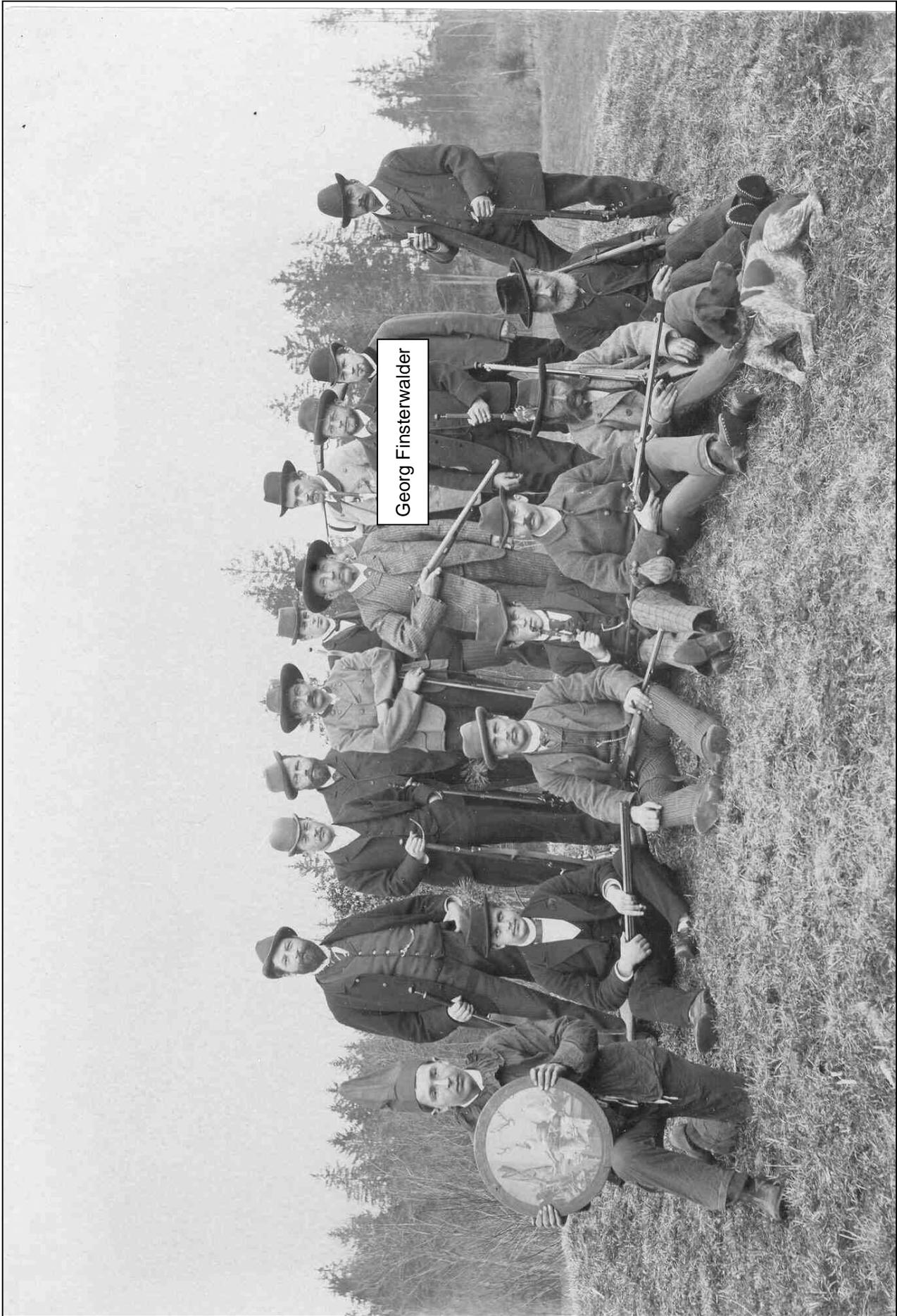
M 100.- für die Hinterbliebenen-Fürsorge.

Für den Rest sollen Weihnachts-Liebesgaben-Sendungen für die im Feld befindlichen Mitglieder beschafft werden. Die Mühe der Besorgung & Versendung hat der Herr Vorstand übernommen. Die Generalversammlung soll bis Januar verschoben werden. –

Schluß gegen 6 ¼ Uhr

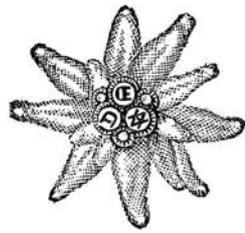
Wippenbeck Schrff.

Scheuer I. Vorst.



Georg Finsterwalder

Georg Finsterwalder in einer Jagdgesellschaft



Bericht

der

Sektion Rosenheim des deutschen und österreichischen Alpenvereins (e. V.) über ihr 37. Vereinsjahr 1914.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 431, darunter befinden sich 4 Ehrenmitglieder.

Schweren Verlust brachte der Sektion das Ableben der Herrn
Drenkert, k. Oberregierungsrat in Rosenheim.

Kaudiner, k. Direktionsrat in München.

Mayerhofer, Gastwirt in Zollhaus bei Oberaudorf.

Hamberger Max, Fabrikbesitzer in Rosenheim.

Stecher, Kunstmühdirektor in Rosenheim.

Barthel, k. Zolloberkontrolleur in Rosenheim.

Weller, Rentier, fr. Kunstmühdirektor in Rosenheim.

Landl, Kaufmann in Rosenheim.

Freitag, Rechtspraktikant in Frankfurt a. M.

Einer von ihnen, Herr Freitag hat den Heldentod fürs Vaterland gefunden.

Ein treues Andenken ist den hingeschiedenen lieben Bergfreunden gesichert, in Dankbarkeit wird die Sektion das Gedächtnis des toten Helden bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Eine ordentliche und zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen erledigten die durch die Mitglieder zu beschließenden Angelegenheiten, der Ausschuß suchte seiner Aufgabe in zehn Sitzungen gerecht zu werden.

Drei Vereinsabende mit Vorträgen wurden abgehalten:
am 17. März, Herr Bauamtsassessor von Brückner

„Eine Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika“
am 6. Mai, Herr Eisenbahnsekretär Gmeinwieser

„Das Inntal von Rosenheim bis Kufstein.“

III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

a) Brünstein:

Die lang umstrittene Wegefrage wurde im gütlichen Einvernehmen mit den in Frage kommenden Grundbesitzern gelöst und die Wegverlegung, zu der der Gesamtverein eine Beihilfe von 1500 Mk. gewährt hatte von dem Brünsteinhauspächter Brenner durchgeführt.

b) Hochries:

Am 4. Januar 1914 wurde die **Skihütte auf dem Hochriesgipfel** eröffnet. Sie fand mit ihrer zweckmäßigen und gemütlichen Einrichtung den ungeteilten Beifall Aller, welche die gastliche Schwelle überschritten.

Der Hauptausschuss hatte in Anerkennung der mustergiltigen Anlage der Skihütte eine Beihilfe von 3000 Mk. im Voranschlag 1915 vorgesehen. Die Entscheidung hierüber ist noch nicht getroffen, da die Hauptversammlung des Gesamtvereins 1914 bekanntlich ausfiel. Der Besuch der Hütte war sehr gut.

Die **Rosenheimer Hütte an der Hochries** (Seitenalm) erfuhr die notwendige Verbesserung. Ein Schlafraum wurde eingebaut und der Wirtschaftsraum getäfelt.

Die Hütte erhielt in Herrn Zeuner, der seit Beginn des Krieges im Felde steht, einen neuen Pächter.

Im ganzen Gebiet wurden die Markierungen nachgebessert und ergänzt, Eine große Zahl von Wegtafeln war vom Hauptausschuß bewilligt und geliefert worden.

IV. Touristik.

Mehrere Sektionsausflüge und größere Skitouren führten die Mitglieder in benachbarte und entfernte Gebiete.

Ein bei Fischbach abgehaltener Skikurs erzielte sehr befriedigende Resultate.

Die auch in diesem Jahre wieder abgehaltenen Rosenheimer Skiwettkämpfe, um deren guten Erfolg sich im Verein mit der Sektion die Schneeschuh- und Bergsteigerriege des Turnvereins Rosenheim 1860 verdient gemacht hatte, verliefen bei erhöhten Anforderungen im Stafettenlauf, Jugend- und Damenlauf, Hindernis- Sprung- und Langlauf (12 km) glänzend.

V. Festlichkeiten.

Die Faschingsunterhaltung am 31. Januar 1914 im Hofbräusaal war wie herkömmlich beherrscht vom Humor unseres Vergnügungsreferenten Michl Kämpfel und seinem Festspiel „Gründung der Sektion Samerberg“ und bedeutete einen karnevalistischen Erfolg, dessen wir auch in ernster Zeit uns froh erinnern dürfen.

VI. Bücherei

Der Bücherschatz erfuhr eine Mehrung von 53 Stück.

Die Bibliothekstunden fanden im Flößingerbräu II. Stock jeden Dienstag, ausgenommen die Monate Juli bis Oktober statt.

VII. Ausschuss.

Der Sektionsausschuss besteht aus folgenden Herrn:

Scheuer Josef, Rechtsanwalt, I. Vorstand.

Finsterwalder Georg, Kunstmühlbesitzer, II. Vorstand.

Wippenbeck Heinrich, Kaufmann, I. Schriftführer.

Amort Jakob, Lehrer, II. Schriftführer (z. Z. im Felde.)

Huber Beppo, Fabrikbesitzer, Kassier.

Baumann Karl, Architekt, Brünsteinreferent.

Schwaiger Max, k. Rentamtssekretär, Sports- u. Tourenref.

Kaempfel Michael, k. Postsekretär, Vergnügungsreferent.

Berthold Fritz, Juwelier, Hochriesreferent (z. Z. im Felde.)

Maier Josef, k. Bahnsekretär, Markierungsref. (z. Z. i. Felde.)

Wittmann Josef, Gerichtsassistent, Markierungsreferent
(z. Z. im Felde.)

Schöttle Georg, Gutsbesitzer in Brannenburg, Inntalvertreter
(z. Z. im Felde.)

Wachter Ludwig, Kaufmann, Bibliothekar.

Der über unser teures Vaterland hereingebrochene Kampf um Ehre und Bestehen stellt auch an die Sektion manche zum Teil schwere Anforderungen. Eine beträchtliche Zahl unserer Mitglieder, wir konnten bisher 28 feststellen, wissen wir im Feindesland unter den Waffen. Sie sind geleitet von unseren besten Wünschen.

Den Hüttenpächtern mußte weitgehende Pachtvergünstigungen gewährt werden.

Den im Felde stehenden Mitgliedern wurde eine Weihnachtsgabe gesandt, die, wie in den Empfangsbestätigungen sich zeigt, große Freude bereitete. Die Mittel hiezu, sowie zu einer Spende von 100 Mk. für das rote Kreuz und der gleichen Summe für die Angehörigenfürsorge wurden durch freiwillige Gaben der in Rosenheim wohnhaften Sektionsmitglieder aufgebracht. Freiwillige Spenden der auswärtigen Mitglieder für vaterländische Zwecke sind auch jetzt noch willkommen.

Der Krieg hat uns erfreulicherweise nicht die befürchtete Zahl von Mitgliederaustritten gebracht.

Mögen alle Mitglieder die Bitte und den dringlichen Wunsch freundlich aufnehmen, der Sektion Rosenheim und damit dem Alpenverein, der ein so starkes Band um die verbündeten Reiche Deutschland und Oesterreich schlingt, auch in schwerer Zeit treu zu bleiben und darüber hinaus, es auch an Werkstätigkeit für die Sektion nicht fehlen zu lassen.

Rosenheim, im Februar 1914.

Der Sektionsausschuss.



Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.

Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt jährlich Mark 11.—

Von den in **Rosenheim wohnenden Mitgliedern** wird der Beitrag durch den Ueberbringer der Mitgliedskarte bzw. der Jahresmarke einkassiert. **Auswärts wohnende Mitglieder** werden ersucht, ihren Beitrag **spätestens bis 15. März** durch Postanweisung an die Adresse des Sektions-Kassiers, Herrn J. Huber jun., Rosenheim, Kaiserstrasse 3 einzusenden. Beiträge, welche bis 15. März nicht eingegangen sind, werden unter **Zuschlag** des Portos durch Postnachnahme erhoben.

Alle Mitglieder unserer Sektion **erhalten die Zeitschrift gebunden**. Es wird dringend ersucht, **Standes- und Titeländerungen** sowie **dauernde Wohnungs-Veränderungen** sofort an den Sektions-Kassier zu melden.

Ausgabe neuer Mitgliederkarten, Abstempelung der mit Photographie versehenen Mitgliederkarten, **die nur abgestempelt als Ausweis gelten**, beim Sektions-Kassier, **Ehefrauen** der Mitglieder geniessen Ermässigungen wie Mitglieder. Die zum Ausweis erforderlichen **Karten** (nur mit abgestempelter Photographie gültig) werden auf Wunsch vom Sektions-Kassier kostenlos ausgestellt.

Der **Verkauf der Vereinszeichen** (Edelweiss Mk. 1.— das Stück) erfolgt durch den Sektions-Kassier.

Die Abgabe von **Hüttenschlüsseln** erfolgt nur an Sektionsmitglieder durch den Bücherwart Herrn J. Wachter, Rosenheim, Kaiserstr. 26, Hinterlegungsgebühr Mk. 3.—

Mitgliedern, welche 25 Jahre dem D.Oe.A.V., darunter die letzten 5 Jahre unserer Sektion angehören, wird das **silberne Ehrenzeichen** verliehen. Bezügliche Mitteilungen werden an den I.Vorstand der Sektion, Herrn Rechtsanwalt J. Scheuer, Rosenheim erbeten.

Den Mitgliedern unserer Sektion gewährt die **Wendelsteinbahn** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 20% Fahrpreismässigung.